



Forbes

14.12.2021

LUXURIÖSE GESUNDHEIT



14. DEZEMBER 2021

Eduardo Greghi, ist der CEO der Kusnacht Practice in Zürich. Der Chef der „exklusivsten Suchtpraxis der Welt“ setzt bei der Therapie auf neue Technologie und Daten – und verspricht seinen vermögenden Kunden, dass auch mentale Gesundheit eine Frage des richtigen Investments ist.

Zollikon, am nördlichen Ende des Zürichsees. Banker, Oligarchen und Millionenerben residieren hier in schönen Anwesen mit gepflegten Gärten. Die Schweizer „Goldküste“ steht für Geld, Ruhe und Idylle. Auch an diesem Sommertag schimmert der See in endlosen Blautönen, die Berge im Hintergrund. Eduardo Greghi, 40, sitzt in seiner Praxis in der Zollikerstraße und hat das alpine Panorama von seinem Büro aus im Blick. Der Mann ist der Chef der [Kusnacht Practice](#), dem nach eigenen Angaben weltweit führenden und exklusivsten Zentrum zur Behandlung psychischer Leiden. Greghi erzählt, wie es um die Psyche der „UHNWI“, den Ultra-High-Net-Worth-Individuals, bestellt ist. Zu jenen Superreichen zählen Personen, die über ein Nettovermögen von mindestens 30 Millionen US-\$ verfügen. Diese Menschen sind Greghis Patienten – oder Kunden, wie er sie stets nennt.

Greghi ist ein Mann mit schlanker Figur und aufmerksamen Augen. Er trägt ein graues Jackett und ein weißes Hemd, in seinem Gesicht hat sich viel von einem Jungen gehalten. Nie hatte der Unternehmer mehr zu tun

Doch viele hat das nicht zwangsläufig glücklicher gemacht. „Egal, wie viel Geld die Menschen, die zu uns kommen, auf dem Konto haben: Sie alle stehen morgens auf und wollen sich von ihrer besten Seite zeigen“, sagt Gregghi. Und das falle ihnen in Krisenzeiten genauso schwer wie Normalverdienern; vielleicht sogar noch schwerer.

Gerade in der Pandemie hätten viele Unternehmer und Topmanager immensen Druck aushalten müssen und dadurch Depressionen, Burn-out oder Suchtkrankheiten entwickelt. Allerdings erkannten dadurch auch viele: Ihr wichtigstes Kapital ist nicht das Geld, sondern ihre (mentale) Gesundheit. Mental Health und psychisches Wohlbefinden sind Lifestylethemen. Doch sie sind auch Teil einer global stark wachsenden Wellnessindustrie, die sich zur Boombranche entwickelt hat und künftig viel Kapital anziehen wird. 1,5 Billionen US-\$, wie das Beratungsunternehmen McKinsey in einer aktuellen Studie schätzt, ist der Markt schon heute schwer – und er könnte in Zukunft jährlich um bis zu zehn Prozent wachsen. Wie überall werden auch hier moderne Technologien und Daten immer bedeutender. „In der Kusnacht Practice wollen wir Pionierarbeit leisten und Innovationen einsetzen, die erst in einigen Jahren im Mainstream ankommen“, sagt Gregghi.



In der Fünf-Sterne-Praxis werden nie mehr als sieben Patienten gleichzeitig betreut. Die Betroffenen leben in abgeschirmten Luxusvillen (auch ihre Familien sind willkommen) und reisen per Limousine direkt vom Flughafen an, wo meist ein Privatjet parkt. Die Kosten für die Therapie belaufen sich auf 97.000 CHF pro Woche. Nicht wenige lassen sich den Aufenthalt hier mehr als eine Million Franken kosten.

Greghis Klienten kommen zur Kusnacht Practice, weil sie abhängig sind: von Drogen, Alkohol, Sex oder Glücksspiel – bei manchen ist es alles zusammen. Auch Burn-out, Esssucht, Schlaflosigkeit oder Angststörungen sind typische Leiden. Jeder Patient hat einen individuellen Therapieplan, einen Leibkoch, eine Haushälterin und einen Case-Manager, der die Fortschritte überwacht und den Patienten während der Behandlung unterstützt. Nach den durchschnittlich sechs bis acht Wochen Therapie in der Schweiz wird der Betroffene auch in seinem Alltag von Betreuern begleitet. Durch Nachsorge wird die Gefahr eines Rückfalls verringert.

Luxus-Rehab ist ein umkämpfter Markt. Ebenfalls in Zürich betreuen Paracelsus Recovery und die Calda Clinic vermögende Kunden – zu ähnlich hohen Preisen. Andere Suchtkranke, die sich fünfstelligen Therapierechnungen leisten können, suchen Hilfe in Kalifornien – in der



Was macht Kusnacht anders und besser? „Zu uns kommen Menschen, die den Höhepunkt ihrer Krise schon erlebt haben und erkennen müssen, dass sie ihr Leben nachhaltig verändern sollten“, sagt Gregghi. Seine Therapeuten sind hochqualifizierte Psychiater, Biochemiker, Sucht- und Ernährungsexperten oder Physiologen. Sie setzen auf klassische Methoden (Yoga, Akupunktur, Massagen, gesunde Ernährung, Mineralien und Vitamine, Spaziergänge und Workouts) sowie auf innovative Therapieansätze und Technologien. Dazu gehört der „Limbic Chair“, entwickelt vom Schweizer Neurologen Dr. Patrik Künzler. Der Stuhl besteht aus zwei beweglichen Sitzschalen, die eine Erfahrung von Leichtigkeit auslösen und so das limbische System des Gehirns aktivieren. Negative Emotionen wie Angst oder Hass sollen sich damit quasi „aussitzen“ lassen – und durch Glücksgefühle und Kreativität ersetzt werden.

Auch Innovationen wie die „transkranielle Gleichstromstimulation“ kommen in der Kusnacht Practice zum Einsatz (dabei werden zur - Behandlung von Depressionen oder Alkoholsucht Gehirnregionen durch

Hyperoxie-Therapie (IHHT). Dabei wird Höhentraining simuliert – der Körper lernt, Sauerstoff besser aufzunehmen, der Stoffwechsel wird effektiver und das Energielevel im Körper steigt. Für eine „neue Ära in der psychischen Diagnostik“ steht ein digitales Tool des Schweizer Start-ups Klenico: Psychische Störungen und deren Schweregrad lassen sich durch einen Fragebogen bestimmen und visualisieren. Der Algorithmus macht auch Veränderungen und Therapieerfolge sichtbar; Symptom-Maps machen die Behandlung effizienter. In der Schweiz ist das System bereits als medizinisches Produkt zugelassen. Auch Unternehmen, darunter Siemens, nutzen das Tool, um die psychische Gesundheit ihrer Angestellten zu erfassen.

Healthtech wird künftig die gesamte Medizinbranche revolutionieren, glauben Experten wie Greggi. Dank Daten und Technologien wird weniger Zeit für die Diagnose verwendet. Die eigentliche Herausforderung ist die auf den Betroffenen zugeschnittene Behandlung. Es klingt nach Zukunftsmusik: Indikatoren für die mentale Verfassung werden analysiert und etwa per Computer sichtbar gemacht, wie der Kalorienverbrauch nach einem Workout. In der Kusnacht Practice ist das aber keine Zukunftsmusik, hier ist das schon Realität. Doch Daten und Technologie allein machen noch nicht den Unterschied: „Wir wollen unseren Kunden ein Zuhause geben“, sagt Greggi. Es gehe um einen langfristigen „holistischen Ansatz“.

Nicht die Sucht oder die depressive Phase sollen kurzfristig abgestellt werden. Es geht darum, dem Leben eine neue Richtung zu geben, es gesünder und glücklicher und damit produktiver zu machen – indem grundlegende Suchtfaktoren behandelt werden, darunter vor allem die Ernährung und der Lebensstil.

Die Praxis verschreibt keine Medikamente, nutzt aber Nahrungsergänzungsmittel wie Vitamine, Mineralien oder Spurenelemente und lässt den Patienten bei der Fitness schwitzen. Den biochemischen Haushalt des Kranken in Einklang zu bringen und zu optimieren – das ist das Grundrezept. Aber es gibt auch Fälle, wo diese Ansätze nicht wirken, gibt Greggi zu – und wo eine Behandlung in einer Psychiatrie nicht zu vermeiden ist.



Die Kusunacht Practice gibt es seit 2007, laut Gregghy setzt sie aber eine viel längere Tradition fort. Schon der berühmte Psychoanalytiker C. G. Jung forschte und praktizierte gleich nebenan, in der Seestraße. In seinem Institut, einer Prachtvilla mit Turm, behandelte der Begründer der analytischen Psychologie auch den alkoholsüchtigen amerikanischen Geschäftsmann und Senator Rowland Hazard – dieser war später bei der Entstehung der Anonymen Alkoholiker (AA) beteiligt. Ähnlich entstand die Kusunacht Practice: Der in der Schweiz ansässige kanadische Manager Lowell Monkhouse holte den drogensüchtigen Sohn einer befreundeten Familie in die Alpenrepublik. Die Begegnung veränderte das Leben des Unternehmers: Er studierte Psychologie, wurde Suchttherapeut und gründete das Therapiezentrum. In Zürich begegnete er Gregghy, dem heutigen Besitzer.

Die Kusunacht Practice ist auch Kurhotel und Netzwerk. Dieser Ansatz rechtfertigt Gregghis hohe Preise. Bezüglich seiner Kunden zeigt er sich verschwiegen; sein Vorgänger erzählte einmal der englischen Times, welche Charaktere es in die Praxis verschlägt: Medien kolportierten Besuche von Modedesigner John Galliano und Musiker George Michael – Kusunacht äußerte sich naturgemäß nie zu diesen Spekulationen. Viele Kunden halten über Jahre Kontakt zur Praxis, zu Gregghy und zu ihrem persönlichen Case-Manager. Manchmal werden die Bindungen fast zu

Patienten anheuern darf.

Wie viele seiner Kunden kann auch Gregghi eine beeindruckende Aufsteigergeschichte erzählen. Er wuchs in der Nähe von São Paulo in bescheidenen Verhältnissen auf. Seine Familie arbeitete zunächst auf einer brasilianischen Farm, sein Vater hütete als Gaucho Rinder, Gregghis Zukunft schien vorbestimmt. Einen großen Teil seiner Kindheit und Jugend verbrachte er im Sattel, eine Hochschulausbildung schien für den Jungen vom Land unerreichbar. So hat Gregghi auch keine klassische medizinische Ausbildung. Doch er hat ein Team von führenden Spezialisten um sich versammelt. „Ich hatte immer Organisationstalent und Unternehmergeist“, sagt er. Als Teenager verkaufte er am Straßenrand Gemüse, um sich ein Fahrrad leisten zu können. In London, wo er Englisch lernen und sein Glück in Europa versuchen wollte, jobbte er zunächst für einen Pizzaliefersdienst; schnell wurde er Manager des gesamten Betriebs. Die Liebe zu einer Frau führte ihn schließlich in die Schweiz, wo er ein erfolgreiches Unternehmen in der Gastronomie aufbaute.

Gregghi, der auch die italienische Staatsbürgerschaft besitzt, sagt: „Wir sind ein klassischer Familienbetrieb.“ Inzwischen hat er seine Eltern und Geschwister in die Schweiz geholt, sie übernehmen in der Klinik Hausmeisterdienste oder feuern den Grill an, wenn sich die Mitarbeiter einen Barbecue-Abend wünschen. Gregghi blickt aus seinem Fenster auf den See und die Alpengipfel. Die Berge, das Wasser, die Wälder – alles leuchtet an diesem Nachmittag in Pastellfarben – ein gewaltiger Kontrast zu einer Farm im ländlichen Brasilien. Heute besitzt Gregghi sieben Pferde; das Reiten ist nicht mehr Arbeit, sondern Hobby.

Der Umgang mit den Tieren, sagt der CEO, habe ihn eine wichtige Lektion gelehrt: Nur durch Empathie und Vertrauen lassen sich Pferde führen – und mit Menschen verhält es sich im Prinzip genauso. Aber nicht nur deshalb hat sich bezahlt gemacht, dass Gregghi in seiner Jugend viele Stunden im Sattel saß: Im Poloklub an der Goldküste des Zürichsees gehört er zu den Besten.

Text: Reinhard Keck

Fotos: Johann Sauty

Dieser Artikel erschien in unserer [Ausgabe 9–21](#) zum Thema „Handel“.

Forbes Contributor

LUXURIOUS HEALTH



DECEMBER 14, 2021

Eduardo Greghi, is the CEO of the Kusnacht Practice in Zurich. The head of the "most exclusive addiction practice in the world" relies on new technology and data for therapy - and promises his wealthy clients that mental health is also a question of the right investment.

Zollikon, at the northern end of Lake Zurich. Bankers, oligarchs and heirs of millions reside here in beautiful estates with well-tended gardens. The Swiss "Gold Coast" stands for money, tranquility and idyll. Even on this summer's day, the lake shimmers in endless shades of blue, with the mountains in the background. Eduardo Greghi, 40, sits in his practice on Zollikerstraße and has a view of the alpine panorama from his office. The man is the head of the [Kusnacht Practice](#), which claims to be the world's leading and most exclusive center for the treatment of mental illness. Greghi talks about the psyche of the "UHNWI", the ultra high net worth individuals. The super-rich include people who have net worth of at least US\$30 million. These people are Greghi's patients - or clients, as he always calls them.

Greghi is a man with a slender figure and alert eyes. He's wearing a gray jacket and a white shirt, and his face looks a lot like a boy. The entrepreneur has never had more to do than at the moment. The wealth of the richest in the world has continued to grow as a result of the corona crisis and the boom on the stock market. But that didn't necessarily make

look their best,” says Gregghi. And that is just as difficult for them in times of crisis as it is for normal earners; maybe even harder.

Especially during the pandemic, many entrepreneurs and top managers had to endure immense pressure and as a result developed depression, burnout or addictions. However, as a result, many also recognized that their most important asset is not money, but their (mental) health. Mental health and psychological well-being are lifestyle issues. But they are also part of a rapidly growing global wellness industry that has developed into a boom sector and will attract a lot of capital in the future. The market is already worth US\$ 1.5 trillion, as the consulting firm McKinsey estimates in a recent study – and it could grow by up to ten percent annually in the future. As everywhere, modern technologies and data are becoming increasingly important here.



In the five-star practice, no more than seven patients are cared for at the same time. Those affected live in secluded luxury villas (their families are also welcome) and travel by limousine directly from the airport, where a private jet is usually parked. The costs for the therapy amount to CHF 97,000 per week. Quite a few allow their stay here to cost more than one million Swiss francs.

Gregghi's clients come to the Kusnacht Practice because they are addicted: to drugs, alcohol, sex or gambling - for some it's all together. Burnout, binge eating, insomnia and anxiety disorders are also typical afflictions. Each patient has an individual therapy plan, a personal chef, a housekeeper and a case manager who monitors the progress and supports the patient during the treatment. After an average of six to eight weeks of therapy in Switzerland, the person concerned is also accompanied in their everyday life by carers. Follow-up care reduces the risk of a relapse.

Luxury rehab is a competitive market. Paracelsus Recovery and the Calda Clinic also look after wealthy clients in Zurich – at similarly high prices. Other addicts who can afford five-figure therapy bills seek help in California - in the legendary Betty Ford Clinic or in Promises Malibu, where film stars and celebrities check in.



What makes Kusnacht different and better? "People come to us who have already experienced the peak of their crisis and need to realize that they should change their lives permanently," says Greggi. His therapists are highly qualified psychiatrists, biochemists, addiction and nutrition experts or physiologists. They rely on classic methods (yoga, acupuncture, massages, healthy nutrition, minerals and vitamins, walks and workouts) as well as innovative therapy approaches and technologies. This includes the "Limbic Chair", developed by the Swiss neurologist Dr. Patrick Kunzler. The chair consists of two movable seat shells that trigger an experience of lightness and thus activate the brain's limbic system.

Innovations such as "transcranial direct current stimulation" are also used in the Kusnacht Practice (where brain regions are activated by a weak current impulse to treat depression or alcohol addiction), or "biohacks" such as intermittent hypoxia-hyperoxia therapy (IHHT), which is also popular among competitive athletes). Altitude training is simulated - the body learns to absorb oxygen better, the metabolism becomes more effective and the energy level in the body increases. A digital tool from the Swiss start-up Klenico stands for a "new era in mental diagnostics": mental disorders and their severity can be determined and visualized using a questionnaire. The algorithm also

medical product in Switzerland. Companies, including Siemens, also use the tool to record the mental health of their employees.

Experts like Greghi believe that healthtech will revolutionize the entire medical industry in the future. Thanks to data and technology, less time is spent on diagnosis. The real challenge is tailoring the treatment to the patient. It sounds like a dream of the future: Indicators for the mental state are analyzed and made visible by computer, such as the calorie consumption after a workout. In the Kusnacht Practice, however, this is not a dream of the future, here it is already reality. But data and technology alone do not make the difference: "We want to give our customers a home," says Greghi. It is about a long-term "holistic approach".

It is not the addiction or the depressive phase that should be stopped in the short term. It's about giving life a new direction, making it healthier and happier and therefore more productive - by addressing the fundamental factors of addiction, chief among which are diet and lifestyle.

The practice does not prescribe any medication, but uses dietary supplements such as vitamins, minerals or trace elements and makes the patient sweat while exercising. The basic recipe is to harmonize and optimize the patient's biochemical balance. But there are also cases where these approaches don't work, Greghi admits - and where treatment in a psychiatric ward is unavoidable.



The Kusnacht Practice has been around since 2007, but according to Gregghi, it carries on a much longer tradition. The famous psychoanalyst CG Jung already researched and practiced right next door, on Seestrasse. In his institute, a magnificent villa with a tower, the founder of analytical psychology also treated the alcohol-addicted American businessman and Senator Rowland Hazard - who was later involved in the creation of Alcoholics Anonymous (AA). The Kusnacht Practice came about in a similar way: Swiss-based Canadian manager Lowell Monkhouse brought the drug-addicted son of a family friend to the Alpine republic. The encounter changed the life of the entrepreneur: he studied psychology, became an addiction therapist and founded the therapy center. In Zurich he met Gregghi, the current owner.

The Kusnacht Practice is also a spa hotel and network. This approach justifies Gregghi's high prices. He is secretive about his customers; his predecessor once told the English Times which characters end up in practice: the media rumored visits from fashion designer John Galliano and musician George Michael – Kusnacht naturally never commented on these speculations. Many customers have been in contact with the practice, with Gregghi and with their personal case manager for years. Sometimes the ties are almost too tight: This requires contracts that

Like many of his clients, Gregghi has an impressive rising story to tell. He grew up near São Paulo in modest circumstances. His family initially worked on a Brazilian farm, his father tended cattle as a gaucho, and Gregghi's future seemed predetermined. He spent a large part of his childhood and youth in the saddle, a university education seemed out of reach for the boy from the country. Gregghi also has no traditional medical training. But he has gathered a team of leading specialists around him. "I've always had organizational skills and an entrepreneurial spirit," he says. As a teenager, he sold vegetables on the side of the road to be able to afford a bicycle. In London, where he wanted to learn English and try his luck in Europe, he first worked for a pizza delivery service; he quickly became manager of the entire company. The love for a woman finally led him to Switzerland,

Gregghi, who also has Italian citizenship, says: "We are a classic family business." In the meantime, he has brought his parents and siblings to Switzerland, they take over caretaker work in the clinic or fire up the grill when the employees wish evening. Gregghi looks out his window at the lake and the peaks of the Alps. The mountains, the water, the forests - all lit up in pastel colors this afternoon - a stark contrast to a farm in rural Brazil. Today Gregghi owns seven horses; riding is no longer a job, but a hobby.

Der Umgang mit den Tieren, sagt der CEO, habe ihn eine wichtige Lektion gelehrt: Nur durch Empathie und Vertrauen lassen sich Pferde führen – und mit Menschen verhält es sich im Prinzip genauso. Aber nicht nur deshalb hat sich bezahlt gemacht, dass Gregghi in seiner Jugend viele Stunden im Sattel saß: Im Poloklub an der Goldküste des Zürichsees gehört er zu den Besten.

Text: Reinhard Keck
Fotos: Johann Sauty

Dieser Artikel erschien in unserer [Ausgabe 9-21](#) zum Thema „Handel“.

Forbes Contributor



THE KUSNACHT PRACTICE

Zollikerstrasse 60
8702 Zurich-Zollikon, Switzerland

Treatment enquiries: +41 43 499 60 50

General enquiries: +41 43 541 11 52

Email: info@kusnachtpractice.ch

www.kusnachtpractice.com